

Aufwind für die Luzerner Vögel 2022-2026

Vielfältige Lebensräume und Nistplätze für gefährdete
Brutvögel

Zwischenstand 2025



Foto: Heckenpflanzung in Roggliswil, Patrick Zemp

1. Modul Hecken für Neuntöter und Co.

Das Ziel dieses Moduls ist es, bis 2026 mindestens 2500 Meter neue arten- und dornenreiche Hecken und Gebüschgruppen im Kanton Luzern zu schaffen.

Tabelle 1: Neupflanzungen und Aufwertungen 2025:

Gemeinde	Neupflanzung lawa Laufmeter	Neupfl. Stiftung Laufmeter	Aufwertung Stiftung Laufmeter
Aesch	92		
Altbüren	20		
Ebikon			320
Emmen	100		
Escholzmatt			215
Gelfingen			410
Gettnau		22	113
Grossdietwil	25		
Kriens			345
Kriens			45
Kriens	100		
Kriens	60		
Luzern			120
Menzberg			150
Neuenkirch	25	42	
Roggliswil	60		35
Rothenburg	100		
Rothenburg			500
Ruswil	30		50
St. Urban			650
Triengen			250
Triengen	60		
Ufhusen	152		55
Ufhusen	50		
Ufhusen	50		
Urswil			50
Willisau			60
Total 2025	924	64	3368
Total 2022-2025	3611	824	7168



Fotos: Heckenpflanzungen in Neuenkirch, Willisau und Kriens (Patrick Zemp (l,m) Susanna Lohri (r))

Im Vergleich zu den vorausgehenden Jahren, können die Zahlen wie folgt eingeordnet werden:

Jahr	Neupflanzung lawa (m)	Neupflanzung Stiftungen (m)	Aufwertung Stiftungen (m)
2022	140	90	2415
2023	1658	229	395
2024	889	441	990
2025	924	64	3368
Total	3611	824	7168

Das Projekt «Aufwind für Luzerner Vögel» läuft von 2022 - 2026 und war auch im 2025 sehr erfolgreich. Insgesamt konnten 3368 m Hecken durch die Pflanzung von Dornensträuchern aufgewertet werden. Es entschieden sich aber auch viele Landwirte für eine Neupflanzung einer Hecke (988m).

Die Tabelle 1 zeigt gut, wie Mund-zu-Mund Propaganda funktioniert: Es ist nämlich ersichtlich, dass in mehreren Gemeinden gleich mehrere Hecken gepflanzt wurden. Häufig interessiert sich nämlich der Nachbar des am Projekt teilnehmenden Bewirtschafters nach der Pflanzung ebenfalls für das Projekt und entscheidet sich zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls für eine Hecke.

Im Sommer war unser Team sehr aktiv bei der Heckenpflege und Kontrolle der seit 2022 getätigten Pflanzungen. Wir unterstützen die Eigentümer:innen drei Jahre lang beim Unterhalt. Mit jedem Jahr wächst daher die Anzahl jener Hecken, die in den ersten drei Jahren nach der Pflanzung regelmässig gepflegt werden müssen – entsprechend nimmt auch unser Pflegeaufwand zu. Ohne diese Pflege würden die jungen Sträucher rasch von Gras, Brombeeren oder Brennnesseln überwuchert und in ihrem Wachstum behindert werden. Die Hecke könnte nicht zu einem wertvollen Lebensraum heranwachsen. Die 2022 und 2023 gepflanzten Hecken konnten aufgrund dieser Vorgehensweise deshalb ungehindert wachsen und erreichen bereits jetzt eine stattliche Grösse.

Übers Jahr hindurch hat unser Team insgesamt 40 Beratungsgespräche mit Interessierten geführt, wobei die Mehrheit in einer Heckenpflanzung oder Aufwertung resultierte. Natürlich gibt es auch Fälle, bei denen die Grundeigentümer:innen sich schliesslich nicht für eine Pflanzung entscheiden. Diese Gespräche sind jedoch ebenfalls von nicht zu unterschätzendem Wert: Eine Sensibilisierung zum Thema Hecken findet statt und vielleicht kann hier ja zu einem späteren Zeitpunkt eine Pflanzung umgesetzt werden.

Jahr	Anzahl Beratungen im Feld	Anzahl Fachmitarbeiter
2022	12	1 (+Martin Buchs, Vorstand)
2023	45	2 (+Martin Buchs, Vorstand)
2024	63	2 (+Martin Buchs, Vorstand)
2025	40	2 (+Martin Buchs, Vorstand)

Die Pflanzungen und Aufwertungen wären ohne die Hilfe zahlreicher Freiwilliger unserer Sektionen und der Landwirt:innen und ihren Helfenden nicht möglich. Einen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Projektes beitragen und so die Artenvielfalt im Kanton Luzern ganz konkret unterstützen.

Weitere Aktivitäten

- Stand zum Projekt Aufwind für Luzerner Vögel am Kräuter- und Wildpflanzenmarkt in Escholz matt am 17 Mai 2025



Standaktion am Wildkräutermarkt in Escholz matt, Fotos: Carolle Dommen

2. Modul Nistplätze für Mauersegler

Dank dem Projekt ist eine motivierte Gruppe von Mauersegler-Fans entstanden, die sich regelmässig trifft und austauscht.

Seit 2023 organisieren wir zweimal pro Jahr Anlässe für Freiwillige, die die Nistplätze der Mauersegler in den Luzerner Gemeinden kartieren und sich für den Schutz der Segler einsetzen. Die Kartierung bzw. die Inventarisierung der Nistplätze ist deshalb wichtig, weil Mauersegler über Jahre hinweg die gleichen Nistplätze nutzen und diese daher streng geschützt sind. Oft wissen Hausbesitzer:innen nicht einmal, dass Mauersegler bei ihnen brüten und so gehen bei Sanierungs- oder Abrissarbeiten unbemerkt Nistplätze verloren. Inventare können den Hausbesitzer:innen und den Bewilligungsbehörden daher helfen, rechtzeitig Massnahmen für den Erhalt der Niststandorte zu ergreifen oder entsprechenden Ersatz zu schaffen.

Auch im Jahr 2025 haben wir wiederum zwei Anlässe organisiert, um Freiwillige für die Inventarisierung der Nistplätze zu gewinnen. Wenn Mauersegler immer wieder ein Gebäude anfliegen, ist dies ein starker Hinweis auf einen Nistplatz – wenn gar noch der Einflug in eine Nische beobachtet werden kann, ist der Nistplatz bestätigt. Mittlerweile haben wir eine

ansehnliche Gruppe von Mauersegler-Liebhaber:innen zusammen, die im Sommer Nistplätze kartieren, sich bei ihrer Gemeinde für deren Erhalt stark machen und selbst Fördermassnahmen ergreifen.

Am Erfahrungsaustausch vom 2. April 2025 haben wir für Neueinsteiger:innen eine Schulung zur Kartierungsmethodik und zur digitalen Erfassung der Daten durchgeführt. Unterstützt wurden wir dabei von Merline Roth von der Schweizerischen Vogelwarte. Seit 2025 sind die so erhobenen Daten nun auch im neu entwickelten [WebGIS](#) der Vogelwarte für alle Interessierten abrufbar.

Im Anschluss an die Schulung referierte Pius Kunz, vom NaturNetz Region Willisau, vor 25 Anwesenden über seine langjährige Erfahrung in der Förderung von Mauerseglern in Willisau sowie über die praktische Umsetzung von Mauersegler-Inventaren.

Am 24. September 2025 konnten wir 24 Interessierte zum zweiten Erfahrungsaustausch begrüßen. Wir haben die Kartierungssaison Revue passieren lassen und Robert Sticher, Vorstandsmitglied von BirdLife Luzern und Präsident von KriensNatur, teilte mit uns seine Erfahrungen in der Mauerseglerförderung und in der Begleitung von Bauvorhaben, bei denen durch Umbau oder Abriss Nistplätze von Mauerseglern gefährdet waren.



Links: Anlass Kartierungsmethodik 2.4.2025 Rechts: Anlass Erfahrungsaustausch 24.9.2025 (Susanna Lohri)

Unsere Gruppe von Mauersegler-Fans wächst stetig. Mittlerweile haben wir in 27 Luzerner Gemeinden Kartierungsteams unterwegs. Die bisher erhobenen Daten sind auf dem WebGIS der Vogelwarte abrufbar (Ausnahme: Stadt Luzern, eigenes Inventar) und wir hoffen natürlich, dass sowohl Hauseigentümer:innen wie auch Bewilligungsbehörden bei Bauprojekten auf unsere Flugakrobaten Rücksicht nehmen.

Um der «Wohnungsnot» der Mauersegler entgegenzuwirken, haben wir im Jahr 2025 insgesamt 56 Beratungsgespräche zur Montage von Nistkästen geführt und 207 Mauerseglernistkästen und 78 Nistkästen für andere Vögel abgegeben. Das Projektziel, bis 2026 zusätzliche 500 Niststandorte für Mauersegler zu schaffen, haben wir damit bereits vor Projektende erreicht. Unser Engagement führen wir aber natürlich auch im Jahr 2026 weiter.

Auf Initiative der Umwelt- und Energiekommission bot die Gemeinde Horw 2025 ihren Einwohner:innen ein Beratungsangebot zur Förderung der Mauersegler an. BirdLife Luzern führte im Auftrag der Gemeinde diese Beratungen durch und konnte zusätzlich noch 24 Nistkästen abgeben.

Fakten und Zahlen:

- Abgabe von Mauersegler-Nistkästen 2025: 207 (plus zusätzlich noch 24 für Horw)
- Beratungen für die Montage von Nistkästen 2025: 56
- Teilnehmer an Mauersegler-Anlässen: je 25 Personen

Jahr	Anzahl Mauersegler-Nistkästen abgegeben	Anzahl andere* Nistkästen abgegeben	Anzahl Beratungen gemacht
2022	103	Noch nicht aufgeführt	13
2023	121	Noch nicht aufgeführt	23
2024	191	202	49
2025	207	78	56
Total	622	280	141
Ziel bis Ende 2026	500	n/a	n/a

*andere Nistkästen beinhalten: Schleiereulen/Turmfalken Kästen, Meisen-, Staren-, Sperlingskästen, Halboffenbrüterkästen und Nisthilfen für Rauch- und Mehlschwalben.

Es werden vermehrt auch andere Nistkästen kostenlos abgegeben, weil nicht alle Standorte an welchen Beratungen gemacht werden, für Mauersegler geeignet sind. Ausserdem sind wir der Meinung, dass Personen, die sich für die Vogelwelt einsetzen und uns für eine Beratung kontaktieren, auch unterstützt werden sollten. Vielfach können dann im gleichen Atemzug noch Ratschläge zur ökologischen Umgebungsgestaltung gegeben werden.



Links: Nistkästen beim BBZN Schüpfheim (Paul Rogenmoser) Rechts: Nistkästen beim Schulhaus Horw (Robert Sticher)

Andere Aktivitäten

- Baubegleitung bei der Renovation der katholischen Kirche in Ufhusen: Eine bestehende Mauersegler-Kolonie war durch die Renovation gefährdet und konnte dank dem Hinweis eines engagierten Landwirtes, der auch beim Heckenmodul mitmachte, gerettet und sogar ausgebaut werden (6 Alpanseglernistkästen und 26 Mauerseglernistkästen).
- Laufende Unterstützung unserer Sektion NaturNetz Schüpfheim bei der Beratung der Bauherrschaft, damit die grosse Mauersegler-Kolonie nach Abriss des Altersheimes auch im Neubau wieder ein Zuhause findet.
- Beratung der Gemeinde Horw und der Bauherren der Bachstrasse Horw, um den Kolonien der für den Abriss geplanten Gebäude einen Ersatzstandort beim Schulhaus Allmend und auf den Neubauten zu bieten.

Dank

Ein Projekt in dieser Grössenordnung wäre ohne die unkomplizierte und motivierende Zusammenarbeit nicht umzusetzen. Unser herzlicher Dank geht an:

- die Geldgeber für die grosszügige finanzielle Unterstützung (alphabetisch): Ala (Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz), Bernd Thies Stiftung, Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Abteilung Natur, Jagd, und Fischerei (NJF), Die Tierhilfe Stiftung Ruppacher, Dr. Berthold Suhner Stiftung für die Natur, JTI, Lucerne Festival, Stierli Stiftung, Stiftung P. Herzog, Stiftung Temperatio
- die Heckenfachmitarbeiter Patrick Zemp, René Hardegger und Vorstandsmitglied Martin Buchs für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Leidenschaft für die Hecken-Pflanzung und Pflege.
- Martin Buchs und Robert Sticher, Vorstandsmitglieder von BirdLife Luzern, für ihren unermüdlichen Einsatz für die Mauersegler.
- die Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Abteilung Landwirtschaft, für die fachliche, finanzielle und koordinative Unterstützung
- die Freiwilligen und Mitglieder unserer Sektionen sowie an das Lucerne Festival, dessen Mitarbeitende bei den Pflanzungen und Pflegeeinsätzen tatkräftig Hand angelegt haben
- alle Freiwilligen und Sektionsmitglieder, die sich mit viel Leidenschaft und ehrenamtlicher Zeit für die Mauerseglerförderung und -Kartierung einsetzen.